

Vorsitzender: Theo Keck
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de
www.leb-bw.de

Stellungnahme des 16. Landeselternbeirates zum Stand der Bildungsplanreform 2015

Grundsätzlich begrüßt der Landeselternbeirat die Überarbeitung des neuen Bildungsplans und der Arbeitsfassungen zur Erprobung des neuen Bildungsplans und stellt eine positive Entwicklung fest.

Zu den Gründen:

Die in dem bisherigen Entwurf des Bildungsplanes differenziert dargestellten Einstellungen hatten in dieser Form für Verwirrungen und für Missverständnisse gesorgt. Dabei wurde irrtümlich angenommen, dass diese Einstellungen von Schülern, die konzeptionell den prozessbezogenen Kompetenzen zuzuordnen waren, zukünftig auch als Grundlage zur Bewertung und Notenfindung herangezogen werden sollten. Dagegen hat sich der Landeselternbeirat strikt ausgesprochen und festgestellt, dass die Einstellungen von Schülern im Unterricht von den jeweiligen Lehrern abhängen und allenfalls die Kompetenz dieses Lehrers widerspiegelt.

Der Landeselternbeirat macht darauf aufmerksam, dass bei der weiteren Überarbeitung des Bildungsplanes das Übereinkommen über die Rechte des Kindes, die UN-Kinderrechtskonvention, die als Rechtsgrundlage seit dem 5. April 1992 in der BRD in Kraft getreten ist, in vollem Umfang berücksichtigt sein muss. Das betrifft beispielhaft Artikel 14 (Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit) und Artikel 28 (Recht auf Bildung; Schule; Berufsausbildung), usw..

Einigkeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung besteht für den Landeselternbeirat dahingehend, dass alle Elemente der Bildungsplanreform in die Lehrerfortbildung aufzunehmen sind. Der Landeselternbeirat kritisiert in diesem Zusammenhang die Gesetzesgrundlagen, die momentan keine verpflichtende Lehrerfortbildung vorgibt und fordert verpflichtende Fortbildungsmaßnahmen für alle beteiligten Lehrkräfte.

Kritisch betrachtet der Landeselternbeirat den Fächerverbund NpT, bei dem nicht nur Inhalte aus den Fachbereichen verloren gehen, sondern auch Lehrkräfte Fächer übergreifend unterrichten sollen. Zudem ist die Integration des neuen Fachs „Wirtschaft“ ein Schnellschuss und dem Landeselternbeirat ist nicht ersichtlich, wie und woher die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können.



Der Landeselternbeirat fordert angesichts der ungeklärten Fragen eine vertiefte Diskussion und eine weitere gründliche Überarbeitung des Bildungsplans. Hierzu ist der bislang vorgesehene Zeitplan deutlich zu eng gesteckt, um die gewünschte Qualität und Funktionalität des neuen Bildungsplans umsetzen zu können.

Für den 16. Landeselternbeirat

Dr. Carsten T. Rees
stellvertretender Vorsitzender

Freiburg, den 31.03.2014